

die Deutschen, welche im Auslande weilten, sandten ihre Scherstein und Gaben, denn keins wollte in dem edlen Wettstreite zurückstehen.

### 3. Welche Vorteile brachte der Krieg für Deutschland?

So große Opfer der Krieg auch kostete, so großen Gewinn brachte er für Deutschland; denn:

a. Durch ihn wurden die deutschen Fürsten und Stämme geeintgt.

b. Das geeinte Deutschland ward sich seiner Macht und Größe bewußt, und auch die übrigen Völker erkannten nun dessen Bedeutung. Wie Preußen aus dem siebenjährigen Kriege, so ging Deutschland aus dem deutsch-französischen Kriege als Großmacht hervor und konnte fortan sein Gewicht in die Waagschale werfen, wenn es galt, seinen Vorteil zu wahren. Wie sehr durch diesen Krieg Deutschlands Ansehen und Bedeutung im Auslande wuchs, das erkannten vor allem die Deutschen, welche im Auslande weilten; sie wurden jetzt nicht mehr verachtet, sondern geehrt, weil man wußte, daß das Reich ihnen mit seinem mächtigen Schutze auch in der Ferne beistand.

c. Deutschland erwarb die Landesgebiete wieder, die Frankreich in der Zeit von Deutschlands Schwäche und Zerrissenheit an sich gebracht hatte. Der Rhein ist nun wieder Deutschlands Strom, nicht mehr Deutschlands Grenze.

d. Wenn auch diese Gebiete dem Umfange nach nicht allzugroß sind, so sind sie doch für den Landeschutz von um so größerer Wichtigkeit. Die beiden Festungen Metz und Straßburg bildeten von jeher die Einfallsthore für die raubgierigen Könige von Frankreich. Für uns aber halten dieselben treu die Wacht am Rhein und schirmen das Land vor jedem plötzlichen Einfalle.

### 4. Wem gebührt der Dank des deutschen Volkes?

Für die ruhmvollen Siege und die Wohlthaten, welche diese brachten, hat das deutsche Volk eine große Dankeschuld abzutragen. Inniger Dank gebührt vor allem:

a. Dem Herrn der Heerschaaren, dem Lenker der Schlachten, für seinen gnädigen Beistand, wie es der hehre Oberkriegsherr Wilhelm oft selbst bezeugte.

b. Dem erhabenen Heldenkönige Wilhelm dem Großen, der trotz seines hohen Alters die Mühen und Beschwerden auf sich nahm und selbst in vielen Schlachten den Oberbefehl glänzend und ruhmvoll führte.

c. Den einsichtsvollen Heerführern, die ihre Armeen sicher und zielbewußt zu Sieg und Ehren führten.

d. Den tapfern Kriegern, die ihr Blut und Leben opferten und willig alle Beschwerden des Feldzuges ertrugen.

e. Den deutschen Fürsten, die in rühmenswerter Uneigennützigkeit und Einigkeit fest zusammenstanden.